

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Leben Heinrichs des Achten

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845226

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175)

sehr mächtig! Dein Geist wandelt umher, und kehrt unsre Schwerter in unsre eignen Eingeweide!

(Ein lauter Lärmen.)

Kato. Wacker Titinius! Seht, hat er nicht den todten Kasius noch bekränzt?

Brutus. Leben auch noch zwei solche Römer, wie diese? — Du letzter von allen Römern, fahr wohl! Unmöglich wird Rom jemals deines gleichen hervorbringen — Ihr Freunde, ich bin diesem todten Manne mehr Thränen schuldig, als ihr mich jetzt ihm werdet bezahlen sehen — Ich werde schon Zeit dazu finden, Kasius, ich werde schon Zeit dazu finden — Kommt jetzt, und sendet diesen Leichnam nach Thassos; sein Leichbegängniß soll nicht in unserm Lager gehalten werden, um uns nicht den Muth niederzuschlagen — Komm, Lucilius — komm, junger Kato; laßt uns ins Schlachtfeld zurück. Labco und Flavius, laßt unsre Heere vorrücken — Es ist drei Uhr; und wir müssen, ihr Römer, noch vor der Nacht unser Glück in einem zweiten Gefechte versuchen.

(Sie gehn ab.)

Vierter Auftritt.

Feldgeschrey. Brutus, Kato, Lucilius, und andre.

Brutus. Noch immer, ihr Mitbürger, noch immer, haltet eure Häupter empor?

Kato. Welcher Bastard thut es nicht? Wer will mit mir gehn? Ich will meinen Namen laut durch

das Gefilde ausrufen — Ich bin der Sohn des
 Markus Kato! — vernehmts! — der Tyrannen
 Feind, und Freund meines Vaterlandes — Ich bin
 ein Sohn des Markus Kato! — Hoh!

(Einige Soldaten im Gefechte.)

Brutus. Und ich bin Brutus, Markus Brutus
 bin ich; Brutus, meines Vaterlandes Freund —
 Erkennt mich für Brutus! (Geht ab.)

Lucilius. O! junger und edler Kato! bist du
 gefallen? Ha! nun stirbst du so edel, wie Titinius,
 und bist würdig, Kato's Sohn zu seyn.

Soldat. Ergieb dich, oder stirb!

Lucilius. Ich ergebe mich nur, wenn ich ster-
 ben soll. (Er reißt ihm Geld.) Sieh, hier hast du was
 dafür, wenn du mich auf der Stelle tödtest. Tödte
 den Brutus; und erwirb dir Ehre durch seinen Tod.

Soldat. Das müssen wir nicht — Ein vorneh-
 mer Gefangner!

(Antonius kömmt.)

2. Soldat. He! Maß da! Sags dem Anto-
 nius, daß Brutus gefangen ist.

1. Soldat. Ich will die Nachricht überbringen;
 da kömmt eben der Feldherr — Brutus ist gefan-
 gen, Brutus ist gefangen, mein Gebieter.

Antonius. Wo ist er?

Lucilius. In Sicherheit, Antonius; Brutus
 ist sicher genug. Ich getraue mirs, zu behaupten,
 daß kein Feind jemals den edeln Brutus lebendig
 gefangen nehmen wird. Die Götter beschützen ihn
 vor einer so großen Schmach! Wenn du ihn findest,